

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2001)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKZENTE

Die Kantonalbank –
das Geldinstitut des kleinen Mannes 4

Die Gans, die goldene Eier legt 6

Git me nyt? 10

Bankrat werden ist schwer... 10

Bankgeschäfte in Basel 11

REGIONALTEIL

R1

DIENSTLEISTUNGEN

R2

TREFFPUNKTE

R4

KURSANGEBOTE

R5

Führungen
Ausflüge
Vorträge
EDV
Musik, Malen, Gestalten
Sprachen
Sport und Wellness
Wandern

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061-206 44 44, Fax 061-272 30 53
E-mail: info@bs.pro-senectute.ch
www.bs-pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 23.– pro Jahr
durch Einzahlung auf das Postcheckkonto
40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént,
4010 Basel

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 8400 Exemplare

Titelbild: Foto Dieter Blum/Claude Giger
Grafik Rudolf Zimmermann

Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Mackie Messer, der Held in der Dreigroschenoper, stellt die Frage: «Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?» Bertolt Brecht, der das Stück 1929 schrieb, hatte wohl keine allzu hohe Meinung von den Banken. Auch heute kämpft die Branche gegen ein negatives Image. Geldwäscherei, Fusionen, Holocaust-Gelder haben den Finanzplatz Schweiz in den letzten Jahren ins Gerede gebracht. Natürlich gab und gibt es im Zusammenhang mit Banken Skandale. Hierzulande wie anderswo. Wohl nicht mehr und nicht weniger als in anderen Branchen. Schwarze Schafe gibt es überall.

Man kann das Thema aber auch ganz sachlich angehen.

Das Bedürfnis, Geld, das man nicht unmittelbar braucht, für sich arbeiten zu lassen, ist so legitim wie das Bedürfnis, Geld aufzunehmen für ein Geschäft oder ein Haus, das man nicht sofort finanzieren kann. Damit das möglich ist, braucht es einen Vermittler – eben: eine Bank. Das war schon immer so. Und genau diesen Fragen ist die neueste **Akzént**-Nummer gewidmet. Wie wurden im alten Basel Kreditbedürfnisse befriedigt? Was war Anlass zur Gründung jener Banken, die schliesslich durch zahlreiche Fusionen zu Global Players wurden? Vor allem aber: Weshalb gründeten auch Gemeinwesen eigene Geldinstitute: die Kantonalbanken.

Die Basler Kantonalbank gehört zu den erfolgreichsten Staatsbanken der Schweiz. Das weiss man als Steuerzahler ganz besonders zu schätzen, denn ein beträchtlicher Teil des Gewinnes fliesst in die Staatskasse. Darüber und über anderes haben wir mit Werner Sigg gesprochen, dem Direktionspräsidenten der BKB.

Es sei nicht verschwiegen: Pro Senectute Basel-Stadt hat ein ganz besonderes Verhältnis zur Basler Kantonalbank. Das Seniorenteam der BKB, eine Gruppe pensionierter Bankfachleute, unterstützt uns bei verschiedenen Dienstleistungen, die sich einer grossen Nachfrage erfreuen. Da ist der Treuhänderdienst, wo für ältere Menschen, vor allem Heimbewohnerinnen und -bewohner, die Renten verwaltet und die monatlichen Zahlungen erledigt werden. Dann gibt es den Steuerklärungsdienst, der Jahr für Jahr Rentnerinnen und Rentnern behilflich ist, die Steuererklärung korrekt auszufüllen, und schliesslich steht das Seniorenteam gratis zur Verfügung, wenn es um Fragen geht, wie man das Geld aus dem Sparstrumpf sicher anlegt und erst noch für sich arbeiten lässt.

Das BKB-Seniorenteam ist eine höchst sympathische Sache. Da gibt es eine Gruppe von Menschen im AHV-Alter, die ihr beruflichen Wissen auch über die Pensionierung hinaus nutzen wollen. Keine Frage: das macht ihnen Spass und kommt vielen alten Menschen zu Gute. Aber auch die BKB und Pro Senectute freuen sich über dieses freiwillige Engagement von Senioren für Senioren.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieser «Banken-Nummer» viel Vergnügen.



Das BKB-Seniorenteam

Herzlichst
Ihre **Akzént**-Redaktion